

Vielleicht im nächsten Urlaub oder wenn das eigene Tier unverhofft Nachwuchs bekommt, wir alle könnten einmal in die Situation einer Hebamme für unsere Tiere kommen

Eine tierische Hausgeburt- wie kann man helfen

Die Geburt selbst teilt sich in 3 Phasen:

Die Eröffnungsphase :

beginnt mit dem Abgang von dünnflüssigem Schleim, leichter **Unruhe**, **leichte Wehen** setzten ein, das Tier zittert etwas in der Bauchregion. Tier braucht Ruhe! Bei Hündinnen sinkt die Temperatur **auf 37°**, was ein sicheres Zeichen ist, dass es innerhalb der nächsten 24h losgeht. Beim Pferd dauert sie bis zu 4 Stunden, der Fetus dreht sich dabei in Bauchlage mit Kopf zwischen den Beinen: Bereit zum „Kopfsprung ins Leben“ Bei Hund und Katze können Kopf oder Hinterende der Welpen zuerst kommen, beides ist normal.

Die Austreibungsphase:

Starke Wehen mit Krümmen und Pressen (Preßwehen), auch die Tiere können dabei jammern, v.a. Katzen schreien dabei. Die **Fruchtblase** wird sichtbar als runde Blase, (oft zerreißt sie jedoch noch im Geburtskanal und man sieht gleich die Beine des Neugeborenen). Normalerweise **zerbeißt** dann die Mutter die **Blase** und trennt die **Nabelschnur** durch. Bei Tieren die mehrere Junge gebären, findet zwischen den Geburten eine Pause von bis zu 30 Min statt. Hündinnen ziehen oft die Welpen heraus, Katzen nicht, so dauert auch diese Phase bei ihnen meist länger. Man kann hier ohne weiteres **etwas mithelfen** und bei jeder Wehe gleichzeitig vorsichtig am Welpen anziehen. Wenn die Fruchtblase nicht geplatzt ist, wenn das Kleine heraußen ist, und die Mutter keine Anstalten macht, sollte man sie schnell **aufreißen**. Beim **Pferd** dauert diese Phase unterschiedlich lang, Minuten bis zu 1 Stunde. Hier platzt zuerst die **äußere Fruchthülle** und bis 10 l braunen Fruchtwasser gehen ab. Nach starken Wehen, bei denen sich die Stute am Boden wälzt, muss die zweite, **innere Fruchtblase** platzen, (wieder etwa 5-7l) diese sieht man schon vorher zusammen mit den Hufen des Kleinen. Sie sollte **eröffnet** werden, wenn sie nicht von selbst platzt. (Einfach aufreißen). Wenn das Fohlen bis zur Lende entbunden ist folgt eine kurze Pause, erst dann folgt der Rest.

Die Nachgeburtsphase:

Die Nachgeburt, ein fleischiges Gebilde (ca. gleiche Größe wie der Fetus) mit dem die Nabelschnur verbunden ist, kommt direkt danach und wird bei den Fleischfressern vom Muttertier **gefressen**, einerseits um keine Feinde anzulocken, andererseits sind wichtige Hormone darin, die noch sehr nützlich sind. Oft treten rot-schwarze Blutungen auf. Beim Pferd jedoch ist jede Art von Blutung abnormal!

Nach der Geburt sollten die Kleinen sofort die erste Muttermilch aufnehmen, die so genannte **Kolostralmilch**. Nur ganz kurz ist nämlich der Darm des Neugeborenen durchlässig für die in höchsten Mengen in dieser Milch vorkommenden Antikörper, das heißt diese werden nicht verdaut sondern wandern einfach durch die Darmwand durch, direkt ins Blut des Neugeborenen. Nach ein paar Stunden ist der Zauber vorbei. Vor Allem beim Pferd ist dies wichtig, da hier nichts über die Gebärmutter mitgegeben wird. Fohlen sollten spätestens nach 30Min. saugen und nach 1-2 Stunden aufstehen.

Der Kreislauf wird durch das Trockenschlecken durch die Mutter angeregt, dementsprechend kann man auch ein Junges ob Welpen oder Fohlen fest abreiben wenn es direkt nach der Geburt etwas schlapp wirkt. Dann gleich an die Zitzen anlegen bzw. hinschubsen

Häufige Geburtsprobleme

Verlängerte Trächtigkeit: Hd ab 67 Tag, Katze 65.Tag, Pferd 340. Tag: Die Geburt wird eingeleitet.

Wehen, aber kein Junges kommt: bei fehlerhafter Stellung des Fetus (z.B. verdrehtem Kopf), absolut zu großen oder missgebildeten Tieren, oder bei Geburtswegverengung(z.B. alter Beckenbruch). Hier sofort den Tierarzt rufen, es besteht Lebensgefahr für Mutter und Kind! Meist wird hier ein Kaiserschnitt gemacht.

Wehenschwäche, oder Wehen hören wieder auf: bei Erschöpfung, bes. viele oder wenig Welpen, zu dick gewordenes Muttertier (man sollte Trächtige nur am Ende der Trächtigkeit und nur wenig mehr füttern):Zuerst Trinken und etwas leichtes Futter(½ kleine Dose) anbieten, ansonsten Tierarzt rufen, wir spritzen Wehenförderer.

Vorzeitiger Blasensprung: der Geburtskanal bleibt etwas zu eng, kann auch schnell austrocknen, oft reicht ein wenig Paraffinöl als Fruchtwasserersatz und das Neugeborene rutscht wieder.

Fetophagie: Ist ein Fehlverhalten, v.a. bei Katzen und Kaninchen, diese fressen manchmal ihre Jungen nach der Geburt. Oft reicht ein kurzfristiges Wegnehmen, wenn die Schmerzen weg sind kommt der Mutterinstinkt häufig wieder zurück.

Geburtsvorbereitung

Als Tierbesitzer kann man schon einiges machen um dem Tier eine angenehme Umgebung zu schaffen, wenn die Geburt im Haus stattfindet. Katzen brauchen eine **geschützte Stelle**, an der sie den Raum gut einsehen können, selbst aber nicht gut gesehen werden. Bei Hunden macht man ein **Körbchen**, das groß genug sein muss, damit die Hündin die Welpen nicht erdrückt, nicht zu groß damit die Kleinen zusammenbleiben. (sich nicht verlaufen)

Stuten brauchen eine dementsprechend große Geburtsbox.

Dauer der Geburt: Hund :8-12 Stunden, Katze: 3-6 Stunden, Pferd:0,5-2,5-8 Stunden (sehr verschieden)